

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 23.10.2016 zur Kritik an der Berichterstattung von ARD-aktuell über den Krieg in Syrien

In ihrer Mail vom 23.10.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam erneut die Berichterstattung von ARD-aktuell über den Krieg in Syrien. Sie werfen der Redaktion vor, bewusst Informationen zu unterschlagen und die Zuschauer in destruktiver Art und Weise zu manipulieren.

Dazu stellen wir fest: Die von den Petenten angeführten Berichte über eine Rede des Erzbischofes von Aleppo vor dem italienischen Parlament kann die Redaktion nicht als seriöse, zuverlässige Quellen anerkennen. „Nachdenkseiten“ bietet als Nachweis lediglich den Namen eines Übersetzers, der auch von Telepolis/Heise-Online genannt wird. Auf deren Seite wird dazu aufgerufen, sich bei den öffentlich-rechtlichen Medien zu beschweren:



„Es ist zutiefst widerlich, wie manipulativ in unseren Medien berichtet wird. Vielleicht könnt ihr auch ARD, ZDF, NDR, ... anschreiben und Euch über deren Berichterstattung beschweren? Es gibt leider noch zu wenige Blogs und 'alternative' Medien, um gegen das Trommelfeuer der Manipulation in den Mainstream-Medien etwas auszurichten. Unsere Medien decken Mörder und Verbrecher, sie schützen Wirtschaftskriminelle, Waffenschieber und Menschenhändler. Die Verbrechen und die Schuldigen sind bekannt, doch ihre Verbrechen werden verschwiegen und sie werden nicht bestraft.“

Die Linke-Zeitung lässt schon am Titel erkennen, dass sie weder überparteilich noch politisch unabhängig ist. Hingegen lassen sich bei namhaften deutschsprachigen Medien keinerlei Berichte über den Appell des Erzbischofs finden. Auch die großen Nachrichtenagenturen griffen das Thema nicht auf. Wir berichten fortlaufend über die Situation in Syrien und beleuchten die Akteure. Unsere Berichterstattung ist umfassend und ausgewogen, auch kritische Kommentare unserer Korrespondenten lassen sich auf tagesschau.de finden. Eine vollständige Aufstellung unserer Berichterstattung würde den Rahmen sprengen, daher sei hier nur eine exemplarische Liste besagter Kommentare angefügt:

<http://www.tagesschau.de/kommentar/syrien-aleppo-119.html>  
<http://www.tagesschau.de/ausland/steinberg-interview-103.html>  
<http://www.tagesschau.de/ausland/anti-is-treffen-rom-101.html>  
<http://www.tagesschau.de/ausland/nato-syrien-101.html>

Es ist der Redaktion nicht möglich, alle zu einem Thema existierenden Aussagen abzubilden. Da wir für unsere Sendungen nur einen begrenzten Zeitrahmen zur Verfügung haben, sind wir gezwungen, aus der Fülle der Informationen auszuwählen. Das verstehen wir als unsere journalistische Kernkompetenz. Dieser Aufgabe kommen wir mit größtmöglicher Sorgfalt nach, auch beim Thema Syrien. Die Anforderungen des Rundfunkstaatsvertrages sehen wir daher erfüllt. Die von den Petenten in diesem Zusammenhang gegen uns erhobenen Vorwürfe weisen wir zurück.

Dr. Kai Gniffke /  
31.10.2016